

# Bundesweite Ausbildung in NMR-Spektroskopie am BMRZ

150 Studierende trafen sich in Frankfurt, um in NMR-Spektroskopie für ihre Master- und Doktorarbeit ausgebildet zu werden.

Von Frankfurt koordiniert, findet diese einwöchige Schule im Rahmen des DFG-geförderten deutschen NMR-Netzwerks (G-NMR) statt, in dem 30 Gruppen an universitären und außeruniversitären Institutionen sich zusammengeschlossen haben, um verschiedenste Aspekte der Durchführung von NMR-Experimenten gegenseitig zu optimieren und die Ausbildung der Studierenden und Doktoranden voranzutreiben. Der Workshop (29. Februar bis zum 4. März) war in einem 3+2-Format organisiert: In den ersten drei Tagen wurden die physikalischen Grundlagen der NMR-Spektroskopie in Lösung und im Festkörper in Vorlesungen und Übungen erarbeitet. In den letzten beiden Tagen konnten sich die Teilnehmer aussuchen, mit welchem der vielen Anwendungsfelder der NMR-Spektroskopie (kleine Moleküle, Biomakromoleküle, Polymere, nichtlösliche Biomoleküle) sie sich, auch im Hinblick auf die eigene Forschung, vertieft beschäftigen wollen.

Der Workshop wurde von einem Frankfurter Team organisiert, insbesondere von Dr. Christian Richter, Prof. Clemens Glaubitz und

Simone Kobylka. Die Vorlesungen wurden von den besten NMR-Spektroskopikern in Deutschland gehalten, insgesamt waren mehr als zwanzig verschiedene Dozenten bei Vorlesungen und Übungen anwesend, um den Studierenden Rede und Antwort zu stehen. Weiterhin konnten die Studierenden direkt am Spektrometer Experimente durchführen, angeleitet von den besten Experimentatoren an der Universität wie auch von den Firmen, die NMR-Spektrometer herstellen.

Um die Vorlesungen auch anderen Studierenden elektronisch zur Verfügung zu stellen, wurden sie mit Hilfe von studiumdigitale (Zentrale E-Learning-Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt) aufgenommen. Die Mitschnitte werden im Moment aufbereitet. Unter Nutzung von EVASYS wurde jede der Vorlesung einzeln evaluiert, um die Qualität der Schule Schritt für Schritt zu verbessern. Neben Teilnehmern von deutschen Universitäten konnten auch Studierenden aus Polen, Frankreich und der Tschechischen Republik begrüßt werden. Um unsere Gäste gut bewirten zu können, wurden

wir großzügig durch die Freunde und Förderer der Goethe-Universität unterstützt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich! Mit diesem Workshop ist ein Format gefunden worden, um eine sehr gute NMR-Ausbildung in der Doktorandenzeit

durchzuführen. Eine solche Ausbildung ist nur universitätsübergreifend zu leisten, um den Bedarf an Expertenausbildung auf hohem Niveau wirklich gewährleisten zu können.

Harald Schwalbe



Foto: Marco Betz

## Goethe-Uni App geht an den Start

Im Sommersemester 2016 wird die Goethe-Universität erstmals ihre eigene offizielle App präsentieren. Studierende können sich damit schnell und einfach über die Universität informieren und das Studium noch leichter organisieren. Mit der *Goethe-Uni App* haben Studierende dann ein Werkzeug, das den Universitätsalltag erleichtert und ihnen schnell wichtige und hilfreiche Informationen zur Organisation ihres Studiums bietet. Informationen zu Veranstaltungen, Räumen, Wegbeschreibungen und vieles mehr lassen sich mit wenigen Klicks finden. Die App wird sowohl für Android als auch iOS zur Verfügung stehen. Links zu Google Play, zum iOS App Store und dem Direktdownload für Android (apk-Installer) befinden sich auf der Webseite zur App.

Studierende erhalten wichtige Neuigkeiten im Überblick unter *Goethe-Uni News*. Das App-Menü ist intuitiv aufgebaut. Hier finden Studierende: die Veranstaltungssuche, die Campuskarte, die Personensuche, Essen und Trinken, Werkzeuge, sowie unter *Deine Studi-App* Favoriten und Termine. Die vier wichtigsten Funktionen sind außerdem direkt auf der Startseite verlinkt.

Mit der *Veranstaltungssuche* kann man schnell und unkompliziert Details zu Terminen, Orten,

Dozenten und inhaltliche Informationen zu Vorlesungen oder Seminaren erfahren. Veranstaltungen an denen man teilnimmt, können in einen persönlichen Stundenplan übernommen werden. Eine weitere Option ist die *Campuskarte*, die verschiedene Gebäude, Mensen, Lernplätze und Bibliotheken anzeigt. Studierende können sich so leicht auf dem Campus orientieren. Hinzu kommen Detailinformationen mit den Adressen der Gebäude und der jeweiligen Entfernung ausgehend vom aktuellen Standort. Weiterhin gibt es eine Personensuche, die Kontaktdaten wie E-Mail-Adresse und Telefonnummer anzeigt. E-Mails können dann direkt versendet werden. Über *Essen und Trinken* erhält man einen Überblick über alle Mensen und Cafés der Goethe-Universität mit aktuellen und detaillierten Speiseplänen inklusive der Preise. Das App-Team arbeitet hier eng mit dem Studentenwerk zusammen, um Informationen im Minutentakt bereitzustellen. Der Abschnitt *Deine Studi-App* bietet dann die Möglichkeit, unter *Favoriten* eine Liste an gespeicherten Seiten zu erstellen. Zudem ist es möglich, favorisierte Seiten zu filtern. Unter *Termine* lassen sich regelmäßige Termine bzw. ein Stundenplan zusammenstellen. Über die Suche im oberen Bereich können Studierende dann Termine über den Wechselschalter zu ihrem

Stundenplan hinzufügen. Die Stundenplanansicht gibt es im Portrait- und Landscape-Modus.

Nach dem ersten Release werden im Zuge weiterer Updates neue Funktionen hinzukommen. Ein weiteres Plus ist, dass die Goethe-Uni App auf StApps basiert, einem Verbundprojekt mehrerer Universitäten. Neben der Goethe-Universität sind dies die Technische Universität Berlin, die Europa Universität Viadrina Frankfurt an der

Oder und die Universität zu Köln. Über das Konfigurationsmenü (Einstellungen) kann man die App auf den Modus der jeweiligen Partneruniversitäten umschalten. So erhalten Studierende weitere Informationen.

Fazit: Die Goethe-Uni App lohnt sich und wird zum wichtigen Begleiter im Studium. Studierende bekommen alle Informationen zu und rund um das Studium ganz einfach über die App. Das Entwickler-

team im Hochschulrechenzentrum freut sich über Feedback zur Goethe-Uni App an: [app@rz.uni-frankfurt.de](mailto:app@rz.uni-frankfurt.de).

Simone Beetz

### Weitere Informationen

- <https://app.uni-frankfurt.de>
- <https://stapps.innocampus.tu-berlin.de>

